

## Texte der Gesänge.

### 2. Arie des Octavio aus der Oper „Don Juan“.

W. A. Mozart.

Folget der Heissgeliebten  
Und sagt ihr, was Trost ihr bringen kann.  
Trocknet die Tränenfluten  
Und nehmet euch ihrer an.  
O, tröstet die Teure  
Und nehmet euch ihrer an.

Dann erst, wenn dem Verbrecher  
Lohn seiner Tat geworden,  
Als Richter und als Rächer  
Werd' ich ihr wieder nah'n.

### 4. Rezitativ und Arie des Gérald aus der Oper „Lakmé“.

Delibes.

Prendre le dessin d'un bijou,  
Est-ce donc aussi grave?  
Ah! Frédéric est fou!  
Mais d'où vient maintenant  
Cette crainte insensée?  
Quel sentiment surnaturel  
A troublé ma pensée?  
Devant ce calme solennel,  
Fille de mon caprice  
L'inconnue est devant mes yeux!  
Sa voix à mon oreille glisse  
Des mots mystérieux. Non! —

Fantaisie aux divins mensonges,  
Tu reviens m'égarer encor,  
Va, retourne au pays des songes,  
Oh fantaisie aux ailes d'or!  
Au bras poli de la païenne  
Cet annelet dut s'enlacer!  
Elle tiendrait toute en la mienne  
La main qui seule y peut passer!  
Ce cercle d'or, je le suppose  
A suivi les pas voyageurs  
D'un petit pied qui ne se pose  
Que sur la mousse ou sur les fleurs.

Et ce collier encor parfumé d'elle,  
De sa personne encor embaumé  
A pu sentir battre son cœur fidèle,  
Tout tressaillant au nom du bien aimé.  
Non, fuyez chimères, rêves éphémères  
Qui troublez ma raison!

Zeichne mir ab dies Geschmeid',  
Wär' das wirklich so strafbar?  
Ach, Friedrich geht zu weit!  
Doch, woher kommt dies befremdliche Bangen,  
Welch' unerklärliches Gefühl  
Hält die Sinne gefangen  
Vor dieser feierlichen Ruh'!  
Mädchen, durch meine Laune  
Tritt die Fremde zu mir hervor,  
Ihre Stimme, mir ganz nahe,  
Flüstert so leis' zu meinem Ohr.

Diese Bilder, nebelhafte Schäume,  
Sind doch holde Wahrheit nie,  
Kehre wieder in das Land der Träume  
Auf goldnen Flügeln, Fantasie!  
Zart mag er sein, der Arm der Heidin,  
Den dieser Reif so oft umschlingt,  
Und ganz gewiss klein ist das Händchen,  
Das hier hindurch den Weg erzwingt.  
Der gold'ne Ring wird sie begleiten  
Bei jedem Gang, welch' schönes Los!  
Den kleinen Fuss, bestimmt zu schreiten  
Auf Blumenpfad, auf weichem Moos.

Dies Band, das sie um den Hals getragen,  
Es wirkt sein Duft auf mich mit aller Macht.  
Es fühlte wohl oft ihres Herzens Schlagen,  
Wenn des Geliebten sie treu gedacht.  
Flieht, ihr Gedanken,  
Schon beginnt zu wanken  
Zaubergleich mein Verstand!